



AUS DIESER AUSGABE:

ZACHI NOY – WAR DAS NICHT DER IN „EIS AM STIL“? AUF SEITE 2

„IMMER AM LIMIT“ – ABER MIT GRENZEN-LOSER BEGEISTERUNG AUF SEITE 5

RICHTUNGSWEISEND FÜR DIE BRANCHE UND AUF HOHEM NIVEAU AUF SEITE 13



## IMPRESSUM

IM EVENTMAL-INFORMATION-JOURNAL ERSCHEINEN NEUIGKEITEN AUS DEM EVENTMAL-NETZWERK. DER LESERKREIS IST DAS EVENTMAL-NETZWERK BZW. DARAN INTERESSIERTE PERSONEN.

ALLE TEXTE UND FOTOS UNTERLIEGEN DEM DEUTSCHEN URHEBERRECHT UND DÜRFEN DAHER OHNE SCHRIFTLICHE GENEHMIGUNG NICHT KOPIERT ODER ANDERWEITIG VERÖFFENTLICHT WERDEN. DA ES SICH HIER VORRANGIG UM PR-TEXTE HANDELT, IST DAS KOMPLETTE JOURNAL ALS „ANZEIGE“ DEKLARIERT, OHNE DASS DIESES EXTRA SEPARAT AUSGEWIESEN WIRD. FÜR VON FIRMEN ZUR VERFÜGUNG GESTELLTE TEXTE, FOTOS UND LINKS SIND DIESE SELBST UND VOLL VERANTWORTLICH. DAS JOURNAL ERSCHEINT EINMAL IM MONAT (CA. AM 15.) UND WIRD AUSSCHLIESSLICH PER EMAIL VERTEILT. ANZEIGENSCHLUSS ENDE KALENDERMONAT.

## HERAUSGEBER:

EVENTMAL.DE  
IHRE TEXTAGENTUR & MEHR,  
PETRA BLUME (V.I.S.D.P.)  
OLANDWEG 8, 25813 HUSUM  
WWW.EVENTMAL.DE

DIESES JOURNAL BE- ODER ABBESTELLEN?  
MAIL AN INFO@EVENTMAL.DE

FOTO VON PETRA BLUME © BY DELIA KURCH,  
FOTO PORST

## Neues aus dem Eventmal - Netzwerk

**HUSUM** ([eventmal.de](http://eventmal.de)) **Nanu? Was passiert denn jetzt? Der kleine, bislang vier-seitige Newsletter von Eventmal.de mausert sich zum richtigen Online-Journal? Aber ja!**

**N**achdem die Resonanz auf die ersten Ausgaben seit November 2010 so gut war und das neue Design so positiv angekommen ist, bin ich mutig geworden und denke, dass es vielleicht auch Ihnen Spaß macht, mehr von Land und Leuten zu erfahren. Nun erwächst also „Eventmal“ den kleinen Newsletter-Schuhen und wird ein Online-Journal-Teenager. Manchmal unangepasst, aber hoffentlich immer hübsch anzuschauen und interessant. Das Online-Journal ist als Ergänzung zu meiner Internetseite und zu meinem Blog zu sehen, bietet aber den Insidern Bilder und Berichte in schönerer Aufmachung und in interaktiver Form, dazu Werbefläche für Ihre Anzeige oder Ihre Berichte.

Was mich besonders freut, ist, dass ich gleich sehr schöne Themen für die Februar-Ausgabe aufbereiten durfte und ich auch bei meinem „Special“-Interviewpartner, dem Schauspieler Zachi Noy, auf ein offenes Ohr für meine Fragen stieß und ehrliche Antworten bekam.

Als Moderatorin der Gruppen „Nordfriesland“, 860 Mitglieder, und der „Community Husum“, 80 Mitglieder, zeichne ich mit meinen Co-Moderatoren on- und offline für die Vernetzung verantwortlich – ganz im Sinne des Gruppenmottos „Wir im Norden - ganz stark“. Eines der Treffen fand in der Galerie Tobien in Husum statt, wo wir in einem Workshop mal schnuppern durften, wie ein Bild in den passenden Rahmen kommt.

Ein besonderes Konzert gaben „Die Entscheider“ im Friseur&Kosmetiksalon „Von Kopf bis Fuss“. Natürlich war Eventmal.de dabei und zeigt Ihnen Fotos von diesem ungewöhnlichen Abend.

Ein Februar-Highlight war die zweitägige Nord-Gastro – die Fachmesse für Hotel und Gastronomie. Interessante Einblicke gibt es auf unseren Sonderseiten.

**NORDGASTRO**   
Die Fachmesse für Hotellerie und Gastronomie 14.02.-15.02.2011

event  
mal.de

## Zachi Noy – war das nicht der in „Eis am Stiel“?

**HUSUM.** (eventmal.de). Ja, genau der war es. Wer sich in Deutschland an „Eis am Stiel“ erinnert, erinnert sich auch an den „Johnny“ aus der 8-teiligen Komödie aus den Jahren 1977-1988, die in Deutschland Kultstatus erlangte und noch heute viele Fans hat.

**D**och Zachi Noy auf diese Rolle zu reduzieren, würde dem hochkarätigen 57-jährigen Schauspieler in keinsten Weise gerecht. Der in Haifa geborene Schauspieler, Sänger und Komödiant lebt in Tel Aviv und ist in seiner Heimat Israel ein erfolgreicher Fernsehstar. Als Darsteller für seine Rolle in der Anwaltsserie Ramat Aviv Gimmel gewann er zuletzt mehrere Fernsehpreise. In Deutschland war er im Dezember im ZDF-Film „Mörderischer Besuch“ zu Gast. Petra Blume, eventmal.de, durfte mit **ZACHI NOY exklusiv** ein Interview führen:

**Petra Blume:** Sie gehören zu den wenigen israelischen Schauspielern, die in Deutschland einen berühmten Namen haben. Was verbindet Sie mit Deutschland privat und beruflich?

**Zachi Noy:** Ich habe in Deutschland große Erfolge gefeiert, der erste Film Eis am Stiel hatte 4,5 Millionen Zuschauer, außerdem habe ich Jahre lang in München gewohnt. Es ist mein großer Wunsch, wieder in Deutschland Fuß zu fassen und als Schauspieler Film- und Theaterrollen zu bekommen.

**Petra Blume:** „Eis am Stiel“ bekam in Deutschland Kultstatus. Hätten Sie damals mit dem Erfolg gerechnet? Welche Erinnerungen haben Sie noch an diese Zeit? Haben Sie noch Kontakt zu Eis-am-Stiel-Darstellern?

**Zachi Noy:** Mit diesem Erfolg hat niemand gerechnet. In Israel hatte „Eis am Stiel“, hier wird es „Eskomo Limon“ genannt, auch große Erfolge gehabt. Ich habe die Filme ja auch selber sehen wollen, und mit meinem Freund Dror Alexander bin ich 5 Minuten nach Beginn der Vorstellung heimlich in die Kinosäle rein und 5 Minuten vor dem Ende der Vorstellung wieder heimlich raus. Sonst hätte man nicht nur mir, sondern auch meinem unbeteiligten Freund, die Kleider vom Leib gerissen. Zu den Kollegen von „Eis am Stiel“, die alle bis heute noch erfolgreich sind, habe ich natürlich Kontakt. Mit **YFTACH KATZUR** (Anm. der Red.: er spielte „Benni“ in „Eis am Stiel“) plane ich eventuell den letzten Film „Eis am Stiel“.

**Petra Blume:** Wie lebt **ZACHI NOY** privat? Familie? Was macht **ZACHI NOY** am liebsten, wenn er nicht arbeitet?

**Zachi Noy:** Am liebsten esse ich natürlich (lacht).

Ich lese viel, ich schaue gerne Filme, ich habe im Keller ein Filmtheater eingerichtet. Und ich streite mich mit Vorliebe mit meiner Frau, die auch mein bester Freund ist. Ich habe zwei Kinder, meine Tochter hat im Mai 2010 geheiratet, mein Sohn studiert an der Tel Aviver Universität, eigentlich führe ich ein sehr bürgerliches Leben.

**Petra Blume:** Was ist Ihr persönlicher Sinnspruch, Ihr Leitgedanke?

**Zachi Noy:** Mein Manager sagt: „Niemals dem Geld hinterher laufen, sondern Situationen schaffen, damit das Geld hinter einem herläuft.“ Diesen Spruch habe ich adoptiert. Man muss an die zu bewältigende Aufgabe denken, losgelöst vom Erfolg. Das zählt im Beruf. Und privat habe ich einen Leitgedanken: „Widersprich niemals deiner Frau, sonst hört sie nicht auf zu reden.“ (lacht).

**Petra Blume:** Sie haben Ihre Schauspielausbildung bei berühmten Leuten machen dürfen, so z.B. bei **VICTOR NORD** (Israel), **LEE STRASBOURG** (Los Angeles), **HOWARD KASSEL**'s Studio (U.S.A.) und **ARTHUR JOSEPH**, Voice developing (U.S.A.) und Ihre Karriere 1975 in Hollywood an der Seite einer sehr jungen **MELANIE GRIFFITH** gestartet. Was hat es für Sie bedeutet, dort zu lernen?

**Zachi Noy:** Also der Film „The Garden“ wurde nicht in Hollywood gedreht sondern in Israel. Bei der Premiere saßen zwei Herren im Publikum, **MENACHEM GOLAN** und **JORAM GLOBUS**. Sie bestellten mich danach in ihr Büro und nahmen mich für „Eis am Stiel“ unter Vertrag. Mit **MELANIE GRIFFITH** hatte ich eine tolle Aufnahme, ich durfte ihre Oberweite noch lange vor **ANTONIO BANDERAS** sehen und im Drehbuch stand, dass ich sie sogar berühren muss. Sie können sich vorstellen, was das im Nachhinein für ein Gefühl ist. Viele Jahre später war ich in Deutschland und wurde in einer TV-Show gerade zu dieser Szene immer wieder von einem jungen, blonden, langen Moderator mit langer Nase befragt. Er interessierte sich enorm für die Oberweite von **MELANIE GRIFFITH**. Nach der Show gab er mir eine Visitenkarte. Da stand drauf: „**THOMAS GOTTSCHALK**“. Meine Lektionen bei **LEE STRASBOURG**, **VICTOR NORD** u.a.m. waren natürlich sehr hilfreich für meine Schauspielkarriere.

**Petra Blume:** Was können Sie jungen Schauspielkollegen auf den Weg geben? Worauf kommt es in diesem Geschäft besonders an?

**Zachi Noy:** Sie müssen sich auf ihr Talent besinnen und sich auf das konzentrieren, was sie können. Es ist nicht auszuschließen, dass ein Komödiant ernste Rollen spielen kann. Aber macht es ihm auch Spaß? Das ist die Frage. Außerdem, Talent allein genügt nicht. Ich übe heute Tag für Tag Szenen vor dem Spiegel ein. Und von Niederlagen lasse ich mich nicht aufhalten. Bin ich auf einer Sprosse der Leiter ausgerutscht, dann nehme ich Anlauf. Bei meinem Gewicht ist die Leiter zwar nicht zu beneiden, aber ihr bleibt nichts anderes übrig. Ich überspringe die Sprosse, die mich aufgehalten hat. Das kann ich den jungen Schauspielern mitgeben. Man darf sich nicht beirren lassen, sondern man muss das machen, was man am besten kann. Ich glaube an das Glück des Tüchtigen, des Beständigen, der immer weiter macht – bis zum Erfolg.

**Petra Blume:** Sie spielen viel Theater und vor allem auch Rollen in Musicals. Was macht den besonderen Reiz aus?

**Zachi Noy:** Zuhause habe ich eine Frau (die ich sehr liebe), zwei Kinder (die ich sehr liebe), ein Haus, Handys, Telefone, die laufend klingeln, Hektik, laufend ist etwas. Auf der Bühne spiele ich den Bären „Balu“ aus dem Musical „Dschungelbuch“ und habe nur ein Fell an. Das ist doch eine Wohltat, ein Genuss. Was braucht man mehr? Oder anders formuliert, ich erlebe alles Erlebenswerte.

**Petra Blume:** Was wäre noch einmal Ihr Wunsch? Privat und beruflich?

**Zachi Noy:** Eigentlich verbinde ich Beruf und Privat. Ich habe das Glück, als Schauspieler anerkannt zu sein. Und das ganze Leben ist doch ein Schauspiel, es gibt aber Momente, in denen man das ablegen muss. Und das sind Interviews (Zachi Noy zwinkert). Die Hauptsache ist, man lernt immer wieder dazu. Das macht unser privates und berufliches Leben so spannend. Nun ernsthafte: Privat bin ich ausgefüllt, ich habe frei nach **EPHRAIM KISHON**, den ich persönlich kennen lernen durfte, die „beste Ehefrau“ auf Erden und die entzückendsten Kinder. Beruflich würde ich so gern in einem Film von **ROMAN POLANSKI**, den ich hoch verehere, spielen wollen.

**Petra Blume:** Wann wird man Sie wieder in Deutschland treffen können? Sind Sie hin und wieder privat oder beruflich hier?

**Zachi Noy:** Ich hoffe, dass ich bald wieder in Deutschland bin. Es gibt viele Pläne für Deutschland. Ich studiere derzeit Songtexte auf Deutsch ein, weil ich eine musikalische Produktion im Aufbau habe, die ich in den nächsten Monaten im deutschsprachigen Raum vortragen werde.



Wer mehr über den Mann „mit den 1.000 Gesichtern“ erfahren will, findet viele Infos auf der offiziellen Website [www.zachinoy.de](http://www.zachinoy.de). Hier ein Video-Trailer zur damaligen „Eis am Stiel“-Reihe:

<http://www.youtube.com/watch?v=7na7zls68Ds>

Petra Blume, eventmal.de, bedankt sich für das Interview und hofft auf ein baldiges Wiedersehen auf einer deutschen Kinoleinwand oder im Fernsehen.

Ein herzlicher Dank geht auch an Zachi Noy für die Bereitstellung des Fotos und der Genehmigung zur Veröffentlichung. Wir weisen noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass Text und Foto urheberrechtlich geschützt sind und nicht kopiert oder anderweitig veröffentlicht werden dürfen ohne die Genehmigung von eventmal.de bzw. ohne Zustimmung von Zachi Noy und eventmal.de. Dieses Interview ist geschützt als Download verfügbar unter [www.eventmal.de](http://www.eventmal.de)



## MUSIC



## MEETS



## TREND



Petra Willert-Hauschild und Jörg Hauschild

## VON KOPF BIS FUSS

FRISEUR • KOSMETIK • MED. FUSSPFLEGE



### „Immer am Limit“ – aber mit grenzenloser Begeisterung

**HUSUM** ([eventmal.de](http://eventmal.de)). Es sollte auf beiden Seiten ein Experiment werden, aber der Erfolg beweist, es war ein gelungenes und macht Vorfreude auf mehr.

**M**ichael Tolkmitt und Dirk-Uwe Wendrich, kurz das Musikduo „Die Entscheider“, traten im Friseursalon „Von Kopf bis Fuss“ in der Schobüller Straße auf. Tolkmitt ist Kunde der Friseurmeisterin Petra Willert-Hauschild und beim Haare schneiden erzählte er ihr von seiner Idee, Musik auch mal „an ungewöhnlichen Orten“ machen zu wollen.

So schlug sie einfach vor, ihren Salon zur Verfügung zu stellen und aus der Idee war ein konkreter Plan geboren. So kam es dann zu der ungewöhnlichen Location und zu vielen Besuchern, die auf Grund der Zeitungsanzeige und des Vorberichtes an diesem musikalischen Erlebnis der anderen Art teilhaben wollten. Neben der professionell dargebotenen Musik mit deutschen, hochkarätigen Texten stellten sich die Mitarbeiterinnen des Friseurbetriebes in den Dienst der außergewöhnlichen Sache, und gaben praktische Schmink- und Stylingtipps. Mit so vielen Besuchern hatte Inhaberin Petra Willert-Hauschild gar nicht gerechnet und war begeistert, dass diese Idee so viele Freunde gefunden hatte.

„Die Entscheider“ sind beide „alte Hasen“ in Sachen Musik, Tolkmitt ist seit 35 Jahren der Musik verbunden, Wendrich sogar seit 40 Jahren. So beherrschen sie wahrlich ihre Instrumente, und die verschiedenen Musikrichtungen und die Texte, die Tolkmitt geschrieben hat, passen wie seine Stimme haargenau auf die Musik und vermitteln perfekt die jeweils zu transportierenden Stimmungen.

Die ersten Lieder aus der im Frühsommer erscheinenden CD wurden den begeisterten Zuhörern vorgestellt. Kostproben gibt es auf der Internetseite [www.dieentscheider.de](http://www.dieentscheider.de).

Wer auch eine ungewöhnliche Location für einen Auftritt hat, darf sich gerne auch bei den beiden Musikern melden.

#### „music meets trend“

Wer Lust bekommen hat, der kann am 10. März, ab 19 Uhr, noch einmal in den Genuss kommen. Auf Grund der großen Resonanz wird das „ungewöhnliche Konzert“ wieder bei „Von Kopf bis Fuss“ stattfinden. [www.vonkopfbisfuss-online.de](http://www.vonkopfbisfuss-online.de)

# Der nordfriesische Weg

Seiten-Hintergrund: Titelseite der Broschüre „Der nordfriesische Weg“



„Wege in Arbeit“ heißt die Ausstellung, die gerade im Kreis Nordfriesland von Landrat Dieter Harrsen (3.v.li.) und allen Beteiligten des „nordfriesischen Wegs“ eröffnet wurde. (Fotos: Blume)

## „Es darf uns keiner verloren gehen“ – Der nordfriesische „Erfolgs“-Weg

**HUSUM** (eventmal.de). „Sieben Erfolgsgeschichten, die Langzeitarbeitslosen und Arbeitgebern Mut machen“ – das ist der Inhalt einer neuen Ausstellung im Husumer Kreishaus, die noch bis zum 28. Februar in der 3. Etage des Hauses und auch im Rahmen der Nord-Gastro-Messe in der Messehalle zu sehen sein wird.

**D**och hinter diesem einfachen Satz verbergen sich Lebensgeschichten, die nicht immer die Sonnenseite gesehen haben. Landrat Dieter Harrsen erläuterte zur Eröffnung, dass der Kreis und die Kommunen in Nordfriesland sich seit 5 Jahren gemeinsam um die Vermittlung von Langzeitarbeitslosen kümmern.

So habe man in rund 12.000 Fällen erfolgreich wieder Menschen in Arbeit bringen können, in enger Zusammenarbeit mit der heimischen Wirtschaft. Er dankte auch Carsten F. Sörensen, Vorsitzender des Arbeits- und Sozialausschusses, Dr. Gabriele Lamers, Leiterin des Fachbereiches Jugend, Soziales, Arbeit, Senioren und Axel Scholz, Fachdienstleister Arbeit, für das Engagement in diesem Bereich. **„Es darf uns keiner verloren gehen“**, so Harrsen und sagte weiter: **„Nie war mir eine Ausstellung so nah wie heute – ich bin stolz auf Sie.“**

Anschaulich dargestellt wird dieser „nordfriesische Weg“ der regional eng vernetzten Jobvermittlung in der Ausstellung „Wege in Arbeit“. Inga Liers, Jenni-

fer Pahl, Peter Markowic, Ralph Tietz, Hatice Arslan, Mike Grützmann und Thorsten Storjohann sind die Protagonisten, die ihr Leben auf die unterschiedlichste Weise nun neu bestimmen. Ihre Berichte und Entwicklungen auf dem Weg in die Arbeitslosigkeit und vor allem wieder heraus sind Bestandteil der Ausstellung und der Broschüre, die zur Eröffnung mit ausgegeben wurde. Auf eine andere, sehr reale und lebendige Weise, wird die Arbeit der Sozialzentren und die Möglichkeit, das Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen, dokumentiert. Ein mutiger Schritt, denn ihre Geschichten sind echt. Aber sie wollen Mut machen und anderen damit helfen, den ersten Schritt zu gehen.

Auch die Wirtschaft sieht in diesem Engagement den richtigen Weg. Sönke Krämer, Sanitätshaus Krämer Husum, hat extra einen zusätzlichen Ausbildungsplatz für die junge Mutter Jennifer Pahl eingerichtet. Martin Martensen von der Bäckerei Sönke Petersen aus Niebüll hält die gesunde Mischung von jüngeren und älteren Mitarbeitern mit ihren Erfahrungen für unbedingt wichtig, wenn eine Firma erfolgreich sein soll. [www.nordfriesland.de](http://www.nordfriesland.de)



Ralph Tietz mit EURES-T-Berater Christian Kreidenberg



Inga Liers mit Arbeitgeber Martin Martensen (Bäckerei Sönke Petersen)



Hatice Arslan (Inhaberin Restaurant Weingarten Tönning)



Peter Markowic mit seinem Arbeitgeber Ralf Stapelfeldt (Fa. Fleggaard)



Thorsten Storjohann: „Endlich verdiene ich wieder mein eigenes Geld.“



Arbeitgeber Sönke Krämer (Fa. Sanitätshaus Krämer) mit Azubi Jennifer Pahl

→ Die telefonische Hotline des Kreises für Arbeitgeber, die mitmachen wollen: 0800 0800 673

→ Die Broschüre kann unter [www.nordfriesland.de](http://www.nordfriesland.de) heruntergeladen werden

**Sozialzentren für Nordfriesland**



Bente Michaelsen-Staeger weiß als Profi, wie es geht.



Workshop-Teilnehmerin Marion Petersen kann sich kaum entscheiden.



Bilder von der nordfriesischen Künstlerin Gesche Nordmann gehören zum Ausstellungsprogramm.



Die Workshopteilnehmer mit ihren Arbeiten. Im Hintergrund das Team von „Galerie Tobien“.



Erst einmal das Passepartout einpassen. Foto unten: Inhaber Joachim Tobien



Andere Farben – andere Wirkung. Foto unten: Bild-Prüfung durch Kay Hansen.



## Wenn Bilder zu Kunstwerken werden – „Galerie Tobien“

HUSUM (eventmal.de). Die Regionalgruppen „Nordfriesland“ und „Community Husum“ der Online-Business-Plattform „XING“ bieten auch außerhalb des Internets so einiges, um die Vernetzung in der Region zu fördern. Gruppenmitglied Joachim Tobien und Tochter Marid Taubert stellten sich mit ihren Mitarbeitern einen Nachmittag lang für den Workshop: „Vom Bilderrahmen bis zur Vergoldung“ in der „Galerie Tobien“ auf der Neustadt zur Verfügung.

**B**ei einer Führung durch das Traditionshaus, das im letzten Jahr seinen 30-jährigen Geburtstag feierte, durften die Teilnehmer bis in die heiligsten Hallen vordringen und sich von den Möglichkeiten der Werkstatt, der vielfältigen Rahmen, Passepartouts und Glassorten überzeugen.

Wer hätte gedacht, dass es über 3.500 Passepartouts und 10 Glassorten gibt, die dazu beitragen, dass ein Bild seinen richtigen „Auftritt“ bekommt.

Wen wundert es also, dass die Gruppe die meiste Zeit damit verbrachte, für eine ausgesuchte Postkarte in Passepartouts und Rahmenmuster die schönste Kombi zu finden.

So verschieden wie unsere Geschmäcker waren, sind auch die der Kunden, weiß Verkaufsleiter Tobias Harnisch. „*Welches Bild auch gerahmt werden soll – es hat immer eine bestimmte, emotionale Bedeutung für den Besitzer. Wir beraten daher nicht nur beim Aussehen sondern auch immer unter dem Aspekt des Werterhalts.*“

Wie das geht und welche vielfältigen Möglichkei-

ten vorhanden sind, bekamen die Teilnehmer aus erster Hand aus den geschulten Händen von Werkstattleiter Kay Hansen und Vergoldermeisterin Bente Michaelsen-Staeger mit. Sie zeigten, wie Bilder prüfen, wie Rahmen geschnitten, Passepartouts mit Hilfe des Computers angefertigt werden, Glas eingesetzt und alles staubfrei versiegelt wird. Annemieke Ahrens, Azubi im 3. Lehrjahr, erläuterte anschaulich, was für eine Wissenschaft das Vergolden ist und zeigte Proben ihres Könnens. Die „Galerie Tobien“ bildet auch in 2011 wieder aus im Bereich „Vergolder“ und „Bürokaufleute“.

Die „Galerie Tobien“ hat sich regional wie international einen Namen gemacht. Häufig kommt auch Stammkundschaft im Urlaub vorbei. In der Saison geht es dann schon mal rund in der Produktion.

In der großen Ausstellung sind Bilder und Skulpturen von jungen Künstlern aus der Region bis hin zu Werken von Nolde, Chagall, Kandinsky zu sehen. Unter dem Motto des Hauses „*Hier gibt es viel zu entdecken*“ lohnt ein Besuch immer – in Husum oder Hamburg.

www.galerie-tobien.de

# NORD GASTRO

Die Fachmesse für Hotellerie und Gastronomie 14.02.-15.02.2011



*Ministerin Dr. Juliane Rumpf*



[www.messe-husum.de](http://www.messe-husum.de)



Weitere



Foto oben: Zum Eröffnungsempfang waren Vertreter aus Politik und Wirtschaft geladen, so u.a. die Landtagsabgeordnete Sellier (v.li.), der stellvertr. Landrat des Kreise NF Jörg F. v. Sobbe und die Ministerin für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume SH, Dr. Juliane Rumpf, Bürgervorsteherin Birgitt Encke und Bürgermeister Rainer Maaß.

Foto unten: Beim Rundgang überzeugte man sich vom Angebot der Aussteller.



### Richtungsweisend für die Branche und auf hohem Niveau

HUSUM (eventmal.de). Rund 200 Aussteller auf 10.000 qm-Ausstellungsfläche konnte die 12. Nord-Gastro & Hotel aufweisen und zeigt sich damit als mittlerweile bedeutendste Fachmesse für Hotellerie und Gastronomie in Schleswig-Holstein. An zwei Tagen konnten sich die Besucher über die neuesten Trends in Küchentechnik, Produkten, Zimmereinrichtungen und Dekorationen informieren.

Offiziell eröffnet wurde die Messe durch die Ministerin für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Dr. Juliane Rumpf. Sie verwies auf die Bedeutung und das Zusammenspiel zwischen Landwirtschaft, Ernährungswirtschaft und der Tourismuswirtschaft.

Rumpf: *„Die Hotellerie sorgt für den erholsamen Schlaf, die Gastronomie für das leibliche Wohl. Im Hintergrund arbeitet die Ernährungswirtschaft, die der Gastronomie die benötigten Lebensmittel zur Verfügung stellt ebenso wie die Landwirtschaft.“*

Diese Zusammenspiel habe Schleswig-Holstein einen Spitzenplatz in der Rangfolge der beliebtesten deutschen Urlaubsregionen eingebracht. Der Trend zum Urlaub im eigenen Lande setze sich fort und biete eine große Chance für die Zukunft. Nach dem positiven Trend im vergangenen Jahr gehe man von einem weiteren Plus von zwei Prozent in diesem Jahr aus.

Jörg F. v. Sobbe überbrachte als stellvertretender Landrat die Grüße des Kreises Nordfriesland und ist der Ansicht, dass es kaum einen besseren Standort als Husum für diese Fachmesse gibt. *„Nordfriesland liegt im bundesweiten Vergleich auf einem der vordersten Plätze bei der Tourismusintensität, also der Zahl der Übernachtungen pro Einwohner.“*

so v. Sobbe. *„Doch die schönste und modernste Küchenausstattung nützt nichts ohne motiviertes, gut ausgebildetes Personal.“* und verwies auf die Ausstellung *„Wege in Arbeit“*, die einen Abstecher vom Kreishaus in Richtung Messehalle gemacht hatte.

Nach der Eröffnung ging es dann auf einem Rundgang durch die Hallen. Projektleiter Joachim Sternbeck: *„Wir haben viele bekannte Unternehmen bei uns zu Gast.“*

Schon zum Start nutzten sehr viele Fachleute die Möglichkeiten, sich zu informieren, inspirieren zu lassen oder einfach mal zu fachsimpeln.

Ein bisschen Show musste natürlich sein. Showköche stimmten die Besucher ein und das Promotion-Girl einer Getränkefirma sorgte schon mal – besonders bei den männlichen Besuchern – für wohlwollende Blicke. Hier und da konnte man probieren und kosten, und die eine oder andere kleine Pause beim Bierchen war auch schon mal drin.

Wir haben interessante Bilder in dieser Messenachlese für Sie zusammengestellt – als Erinnerung an diejenigen, die dabei waren und als ‚Ersatz‘ für die, die dieses Mal nicht anwesend sein konnten.

Wer gerne Bilder haben möchte: Sie sind auf Nachfrage auch über info@eventmal.de bestellbar.



Die Herren von DEHOGA-Verband machen hier eine richtig gute Figur. Rechts im Bild: Philipp Schulze-Kölln von der Fa. „Kundenfischer“

Foto unten: Wer seinen Gästen auch einen guten Wein anbieten möchte, muss sich bei den Fachleuten erkundigen, was es an neuen Kreationen gibt.





Schöne Frauen und gute Laune.  
Da staunt auch TV-Koch Thies Möller (unten) und wird zum Gentleman alter Schule.  
Foto ganz rechts: Steckrübenkönigin Joanna I.





Schöne Männer mit guter Laune gab es natürlich auch! Oben: Fa. Ofengold, Backprodukte, unten: Fa. cck-print media. Hotelflyer und Broschüren





*Eine kleine Pause muss auch mal sein. Da lässt es sich sehr gut fachsimpeln.*



*Auch unter Ausstellern kommt es zu Gesprächen.*





Frische Brötchen gehören zum Frühstücks-Buffet dazu. Aber auch Fast- und Fingerfood muss man sich mal gönnen können.





Was ist schon Gastronomie und Hotellerie ohne ansprechende Möbel und Dekos für drinnen und draußen?



Wie aus 1001 Nacht kommt diese Einrichtung daher. Gute Kochkunst gehört ansprechend serviert.





Firmeninhaber Heinz Steinmeier ließ es sich nicht nehmen, persönlich an der Nord-Gastro teilzunehmen.  
Foto unten: Sie gehören zu den Förderern dieser Fachmesse seit der ersten Stunde: Familie Tadsen mit Gästen.



Für viele Gastronomen ist es Tradition, Wein direkt beim Weingut zu ordern.  
Unten: Dieses Pärchen verband anscheinend den Fachbesuch mit dem Valentinstag. So sieht Glückliche aus.





Infotini – Gezielt werben im MINI-Format powered by eventmal.de.  
 Unser Aufsteller stand bei der Messe. Gerne erstellen wir auch Ihren persönlichen infotini und verteilen ihn in unserem Netzwerk. Ideal für Touristik, Einzelhandel, Gastronomie!  
 Mehr unter [www.infotini.de](http://www.infotini.de)



Mehrer frische Mode!  
 Sportlich chic, fresh, modern und immer gut angezogen. Das ist Sportswear by GAASTRA für Damen und Herren. Einfach mal vorbeischaun in unserem Store!



### Landgasthof Struckum begeistert

HUSUM (eventmal.de) Der kleine MINI-Flyer findet immer mehr Freunde.

Die Frage aller Fragen ist bei der tollen Werbeidee „infotini“: „Wo werden Sie denn verteilt?“ und „Wie viel Nachfrage besteht?“

Derzeit stehen Aufsteller (Acryl 30x14x14cm s. Foto oben) auf der „Nordertor“ in Husum und bei „Krabben- und Fisch Tönning (KFT)“ direkt am historischen Hafen, bei der „Messe Husum“ und im „Landgasthof Struckum“ sowie in einem Steuerberatungsbüro in den Reußenkögen.

Eventmal.de-Inhaberin, Petra Blume, ist von der Werbewirkung der kleinen Klappkärtchen überzeugt. **„Die infotini sind handlich wie eine Visitenkarte und informativ wie ein kleiner Flyer. Die steckt jeder gerne ein. Als Streu-Werbemittel einfach ideal.“**

Bieten Sie mit einem Aufsteller Ihren Gästen diesen Sonderservice. Gerne zeigen wir Ihnen auch, wie Ihr infotini aussehen könnte. Sie Info unter [www.infotini.de](http://www.infotini.de)



BIS ZUR  
 NÄCHSTEN  
 NORD-GASTRO !